

Jahresbericht 2023

FDP.Die Liberalen Kanton Bern

1. Jahresbericht des Parteipräsidenten

Liebe Mitglieder, Freunde und Unterstützer der FDP. Die Liberalen Kanton Bern

Das Jahr 2023 stand im Zeichen der nationalen Wahlen. Leider gehörten wir am Ende zu den Geschlagenen. Es ist wichtig, auf das Geschehene zurückzublicken und die Ereignisse zu reflektieren, die uns geprägt haben.

Höhepunkt - Ständeratskandidatur von Grossrätin Sandra Hess

Ein strahlender Höhepunkt des vergangenen Jahres war zweifelsohne die Ständeratskandidatur von Grossrätin Sandra Hess. Ihr beeindruckendes Ergebnis hat nicht nur unsere Erwartungen übertroffen, sondern auch einen starken Rückenwind für die Zukunft unserer Partei erzeugt. Sandra Hess hat den Elan und die Dynamik dieser Wahl mitgenommen und wird als zukünftige Präsidentin die Kantonalpartei mit neuem Schwung und klaren Visionen zu alter Stärke führen. Ihre Leidenschaft für liberale Werte und ihre Fähigkeit, Menschen zu begeistern, sind genau das, was wir jetzt brauchen, um unsere Ziele zu erreichen, unsere Mitglieder zu mobilisieren und neue «Fans» für die liberale Politik zu gewinnen.

Nationalratswahlen – Eine schmerzliche Niederlage

Die Nationalratswahlen 2023 waren für uns ein bitterer Moment, geprägt von Enttäuschung und Frustration über das Ergebnis. Dass wir am Schluss einen Sitz verloren haben, hat extrem geschmerzt. Diese Niederlage ist das Ergebnis einer Vielzahl von Faktoren, sowohl externen als auch internen. Es wurden Fehler gemacht, sowohl in der schweizweiten Positionierung wie auch im kantonalen Wahlkampf. Die Fragen, die sich stellen, sind vielfältig und erfordern eine gründliche Analyse und Maßnahmen zur Verbesserung. Für die FDP werden wieder bessere Zeiten kommen. Ich bin überzeugt, dass die FDP gestärkt aus dieser Niederlage hervorgehen wird.

Danke an die Kandidierenden, Sektionen und Kreise

Ein besonderer Dank gilt allen Kandidatinnen, Kandidaten, Sektionen und Kreisen, die sich das ganze Jahr und im Wahlkampf 2023 sehr engagiert haben. Ihr habt viel Energie und Zeit investiert, um unsere politischen Anliegen zu vertreten und die Werte der FDP zu verbreiten. Euer Einsatz war unermüdlich und von grosser Bedeutung für unsere Partei.

Ausblick und Dank

Zum Schluss möchte ich allen danken, die mich während meiner Amtszeit als Präsident unterstützt haben. Es war ein Privileg, diese Partei zu vertreten, und ich bin zuversichtlich, dass die FDP. Die Liberalen Kanton Bern gestärkt aus den Herausforderungen hervorgehen werden, denen wir gegenüberstanden.

Vielen Dank für euer Engagement für die FDP. Die Liberalen Kanton Bern.

Vive le feu libéral.

2. Rapport annuel du président cantonal

Chers membres, amis et sympathisants du PLR. Les Libéraux-Radicaux du canton de Berne

L'année 2023 a été placée sous le signe des élections nationales. Malheureusement, nous avons fini par faire partie des perdants. Il est important de revenir sur ce qui s'est passé et de réfléchir aux événements qui nous ont marqués.

Point fort - la candidature au Conseil des Etats de la députée Sandra Hess

L'un des points forts de l'année écoulée a sans aucun doute été la candidature au Conseil des Etats de la députée Sandra Hess. Son résultat impressionnant a non seulement dépassé nos attentes, mais a également créé un fort vent de soutien pour l'avenir de notre parti. Sandra Hess a emporté avec elle l'élan et le dynamisme de cette élection et, en tant que future présidente, elle conduira le parti cantonal vers sa force d'antan avec un nouvel élan et des visions claires. Sa passion pour les valeurs libérales et sa capacité à enthousiasmer les gens sont exactement ce dont nous avons besoin maintenant pour atteindre nos objectifs, mobiliser nos membres et gagner de nouveaux "fans" pour la politique libérale.

Élections au Conseil national - une défaite douloureuse

Les élections au Conseil national de 2023 ont été pour nous un moment amer, marqué par la déception et la frustration face au résultat. Le fait que nous ayons finalement perdu un siège a été extrêmement douloureux. Cette défaite est le résultat d'une multitude de facteurs, tant externes qu'internes. Des erreurs ont été commises, tant dans le positionnement au niveau national que dans la campagne électorale cantonale. Les questions qui se posent sont nombreuses et nécessitent une analyse approfondie et des mesures d'amélioration. Des temps meilleurs reviendront pour le PLR. Je suis convaincu que le PLR sortira renforcé de cette défaite.

Merci aux candidats, aux sections et aux arrondissements

Un merci particulier à toutes les candidates, tous les candidats, les sections et les arrondissements qui se sont beaucoup engagés tout au long de l'année et de la campagne électorale 2023. Vous avez investi beaucoup d'énergie et de temps pour défendre nos intérêts politiques et diffuser les valeurs du PLR. Votre engagement a été infatigable et d'une grande importance pour notre parti.

Perspectives et remerciements

Pour conclure, j'aimerais remercier tous ceux qui m'ont soutenu durant mon mandat de président. Ce fut un privilège de représenter ce parti et je suis sûr que le PLR. Les Libéraux-Radicaux du canton de Berne sortira renforcé des défis auxquels nous avons été confrontés.

Merci beaucoup pour votre engagement en faveur du PLR. Les Libéraux-Radicaux du canton de Berne.

Vive le feu libéral.



Stephan Lack, Muri b. Berne
Kantonpräsident/Président cantonal

Kantonale Vorlagen (Mai 2023 – März 2024)

Parolen

Volksinitiative "Für eine kantonale Elternzeit"	Nein
Änderung der Kantonsverfassung (Anpassungen bei den Schuldenbremsen)	Nein
Änderung der Kantonsverfassung (Einführung dringliche Gesetzgebung)	Ja

Eidgenössische Vorlagen (Mai 203 – März 2024)

Parolen

OECD/G20-Mindestbesteuerung	Ja
Klima- und Innovationsgesetz	Ja
Änderung des Covid-19-Gesetzes	Ja
Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)»	Nein
Volksinitiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)»	JA

3. Jahresbericht des Fraktionspräsidenten im Grossen Rat

Frühlingssession 2023

- Teure Sitzung, Ausgaben ohne Zurückhaltung.
- FDP.Die Liberalen will Aufweichung der Schuldenbremse verhindern.

Sommersession 2023

- Positives Fazit, trotz einiger nicht verhinderter Anpassungsanträge.
- 171 von 190 Abstimmungen gemäß FDP-Empfehlungen.
- Bedauert geringe Berichterstattung der Printmedien über Session.

Herbstsession 2023

- Erfolgreichste Session für FDP.Die Liberalen seit Jahren.
- Fast alle Abstimmungsempfehlungen umgesetzt.
- Kalte Progression ausgeglichen, Steuerreduktion erst 2025.

Wintersession 2023

- Zufriedenheit mit den erreichten Entscheidungen.
- Steuerreduktion für natürliche Personen erst im Budget 2025.
- Verhinderte linksideologische Vorstösse, knappe Entscheidungen.

Dank

- Dank an Interessierte, Rückmeldungen und Inputs.
- Dank an Fraktionskolleginnen und -kollegen,
- Dank an Daniel Beyeler und sein Team, sowie das FDP-Sekretariat für Unterstützung und Zusammenarbeit.

Fraktionssitzungen

Die FDP-Fraktion Kanton Bern hat 2023 zum Teil intensive Fraktionssitzungen geführt. Manchmal wurden diese von Unternehmensbesuchen umrahmt.

Frühlingssession: Fraktionssitzung bei Ypsomed AG Burgdorf mit Referat von Simon Michel, Unternehmer und Nationalrat der FDP.

Sommersession: Fraktionssitzung bei Trauffer Hofstetten bei Brienz.

Herbstsession: Fraktionssitzung im Hotel Seepark Thun, da gleichzeitig OHA-Eröffnung (mit FDP-Stand)

Wintersession: Fraktionssitzung bei der Gesellschaft zu Zimmerleuten, Bern. Hier finden die meisten unserer Sitzungen statt.

Personen

In der Frühlingssession übernahm Peter Flück das Grossratspräsidium für die Frühlings- und Sommersession, da die 2. Vizepräsidentin, Dominique Bühler von den Grünen, im Mutterschaftsurlaub war. Das Grossratsreglement sieht in diesem Fall vor, dass der Alterspräsident bei einer längeren Abwesenheit im Präsidium diese Aufgabe zu übernehmen hat.

In der Sommersession wurde Philippe Müller von der FDP zum Regierungspräsidenten 2023/24 gewählt.

2023 haben wir auch wieder neue FDP-Richterinnen und Richter ans Ober- und Regional- und Verwaltungsgericht gewählt. Virginie Cossavella, Mirjam Lustenberger, Isabelle Miescher-Dittli und Carol Frey

Die Grossrätinnen Sandra Hess und Virginie Heyer, sowie die Grossräte Daniel Arn, Peter Haudenschild, Hans Schär und Christoph Zimmerli haben für den Nationalrat kandidiert und einen intensiven Wahlkampf betrieben.

Spezielles

Durch den Wechsel eines Grossrates von den Grünen zur EDU, musste der Proporzschlüssel für die Kommissionssitze neu verteilt werden. Die EDU bekommt einen Sitz mehr. Wer diesen Sitz abgeben musste, konnte nicht mehr berechnet werden. Die EVP und FDP befanden sich in einer "Patt"-Situation. Das Los musste entscheiden – leider gegen uns. Somit mussten wir bei einem nächsten Rücktritt von uns, einen Sitz an die EDU abgeben müssen.

Der Legislaturausflug, welcher einmal pro Legislatur stattfindet, ging dieses Mal in den Lötschbergtunnel und anschliessend ins Wallis. Bei solchen Ausflügen besteht immer die Möglichkeit, sich mit anderen Grossrätinnen und Grossräten ausserhalb des Ratssaals auszutauschen und besser kennen zu lernen.

Statistiken über das ganze Jahr

Insgesamt hat eine FDP-Grossrätin/ein FDP-Grossrat über **205 Stunden** für das Mandat aufgewendet. Dies beinhaltet nur die Zeit im Grossen Rat und an den Fraktionssitzungen. Die Zeit in den Kommissionen ist nicht gerechnet.

Anzahl Ordnungsanträge	23	Anzahl Traktanden Verhandlung	369
Anzahl Anträge, Planungserklärung	190	Total Traktanden (inkl. IP)	509
		Anzahl Vereidigungen	12
Anzahl Stichentscheide GR-Präsident	1	Anzahl Wahlen (inkl. Justizneuwahlen)	48
Anzahl Abstimmungen	779	Davon FDP-Likes 😊 (Abst.-Gewinne)	726
Anzahl Freie Debatten	221	Anzahl reduzierte Debatten	148
Anzahl organisierte Debatten	0	Anzahl Wandlungen Motion-Postulat	60
Zurückgezogene Vorstösse/Anträge	57	In die nächste Session verschoben	4

<https://www.fdp-be.ch/partei/grossratsfraktion/sessionsberichte>



Carlos Reinhard, Fraktionspräsident, Thun

4. Jahresbericht der FDP.Die Liberalen Frauen

Gestartet sind die FDP-Frauen im Januar mit einem Auftrittstraining. Regisseurin Katharina Ramser und Schauspielerin Silvia-Maria Jung haben mit den Teilnehmerinnen in einem kurzen theoretischen Teil und danach in praktischen Beispielen und Rollenspielen den perfekten Auftritt eingeübt.

An den Mitgliederversammlungen zu den kantonalen und eidgenössischen Abstimmungen haben die FDP-Frauen ihre eigene Parole gefasst. Die Resultate vertritt die Präsidentin jeweils an der kantonalen Delegiertenversammlung.

Ein Höhepunkt war der von Nicole Sejk organisierte Besuch beim Lehrverband Panzer und Artillerie in Thun, bei welcher wir Gelegenheit hatten, in Panzer mitzufahren. Besten Dank, Nicole.



Auf der Nationalratsliste der FDP Kanton Bern kandidierten 50 % Frauen und mit Sandra Hess auch die einzige bürgerliche Ständeratskandidatin. Leider konnte der Sitz von Christa Markwalder nicht verteidigt werden, trotz gutem Ergebnis von Sandra Hess (1. Ersatz für den NR). Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich im Wahlkampf eingesetzt haben.

Im Blog haben sich die Nationalratskandidatinnen frei zu einem ihnen wichtigen Thema geäußert. Diese Beiträge sind auf der Homepage der FDP Frauen Kanton Bern einseh- und lesbar.

Ein weiterer Höhepunkt war die Gelegenheit im Bundeshaus West den Sala Pometta (erste Schweizer Botschafterin, die noch nicht heiraten durfte oder sonst aus dem Amt ausscheiden musste) zu besuchen und die Vorträge von Frau Miriam Ganzfried, Beauftragte Chancengleichheit im EDA und von Frau Fabienne Wassermann, Vorstandsmitglied der Diplomattinnen im EDA (DIP), anzuhören und Fragen stellen zu können.

Das Sitzungszimmer Sala Pometta wurde im Jahre 2020 eingerichtet. Es zeigt den Werdegang von schweizerischen Botschafterinnen und welche Frau, die auf einem Botschafterposten im Ausland erstmals anzutreffen war. Besten Dank an die beiden Damen, die uns durch den Abend begleitet haben und der Präsidentin des DIP, Frau Botschafterin Alexandra Baumann, welche den Anlass überhaupt möglich gemacht hatte.



Das traditionelle Diner fand im November 2023 in Nidau bei unserer neuen kantonalen Präsidentin statt bei guten Gesprächen und feinem Essen. Carlos Reinhard als Gast hat uns mit seiner Rede launig unterhalten.

Die Präsidentin nimmt jeweils an der Präsidentinnenkonferenz der FDP Frauen Schweiz teil und an den Sitzungen der kantonalen Parteileitung.

Engagierte Frauen, die mehrfach belastet sind, für ein politisches Amt zu begeistern, ist primär auf der Gemeinde- und der Kantonebene eine ganz besondere Herausforderung. Mit dem übergeordneten Ziel, mehr Frauen für Parteiarbeit und Politik zu begeistern, haben 10 interessierte Politikerinnen aus allen Parteien aus dem Raum Thun und Oberland inzwischen bereits erfolgreich zum 2. politischen Frauen-Forum Thun-Oberland eingeladen. Die Initiatorin und Präsidentin, Marianna Lehmann, Wilderswil, freut sich ganz besonders, bereits am 25. Oktober 2024 zum 3. Frauenforum ins Oberland Ost einladen zu können.

Die Homepage der FDP Frauen Kanton Bern wird durch Kathrin Hayoz immer wieder aktualisiert und mit Beiträgen ergänzt.

Die Präsidentin und die Vorstandsdamen danken allen Frauen, welche sich auch 2023 für die FDP und ihre liberalen Werte im Kanton Bern und insbesondere für die Anliegen der FDP-Frauen eingesetzt haben. Weiter gilt unser Dank Kathrin Hayoz, Karin Kummer und Daniel Beyeler vom Parteisekretariat für ihre wertvolle Unterstützung.



Barbara Freiburghaus, Präsidentin FDP-Frauen Kanton Bern und der Vorstand



5. Jahresbericht der Jungfreisinnigen Kanton Bern (JFBE)

Liebe Mitglieder und Freunde der Berner Jungfreisinnigen

Wenn ich das letzte Jahr 2023 in einem Wort beschreiben müsste, wäre es wohl "intensiv". Die Nationalratswahlen haben ihre Spuren hinterlassen und viel Kraft gekostet. Aber wo Schatten ist, gibt es bekanntlich auch sehr viel Licht. Auf den nächsten Seiten lasse ich dieses Jahr noch einmal Revue passieren und will die wichtigsten Ereignisse des letzten Jahres noch einmal hochleben lassen.

Angefangen hat unser Wahljahr bereits an der ersten Mitgliederversammlung vom 24. Januar. Als eine der ersten Parteien im Kanton Bern haben wir damals unsere 24 Kandidierenden aus dem gesamten Kantonsgebiet für die Nationalratswahlen nominiert. Über 40 motivierte junge Menschen waren gekommen, um gemeinsam mit dem Vorstand und den Kandidierenden ins Wahljahr zu starten. Entsprechend ambitioniert waren auch die Ziele: Als Jungfreisinnige Kanton Bern wollten wir endlich die rote Laterne an eine andere Jungpartei abgeben und einen Wähleranteil von insgesamt einem Prozent erreichen. Wie sich im Nachhinein herausstellte, waren diese Ziele deutlich zu hoch angesetzt. Ich sehe das aber nicht als Misserfolg, sondern ähnlich wie es Bruce Lee einmal formuliert hat: «Ein Ziel ist nicht immer dazu bestimmt, erreicht zu werden. Es dient oft nur als etwas, das man anstrebt.»



Denn wer schon einmal eine Partei geführt oder sich freiwillig in einem Verein engagiert hat, weiss, dass die wichtigste Ressource der freiwilligen Arbeit in den motivierten Mitgliedern liegt – sie sind das Öl für unser Getriebe. Allerdings kommt diese Motivation oftmals nicht einfach von allein. Es braucht neben viel Leidenschaft und innerer Überzeugung auch immer eine Sinnhaftigkeit und ein gemeinsames Ziel, um die eigene Freizeit beispielsweise in die Politik zu stecken. Aus diesem Grund habe ich mich gemeinsam mit meinem Vorstand für diese grossen Ziele ausgesprochen. Natürlich, jetzt im Nachhinein sind wir schlauer. Ich bin

aber überzeugt, dass der Glaube an diese hohen Ziele enorm viel Kraft und positive Energie bei den Kandidierenden und allen anderen Mitgliedern freigesetzt hat – und genau das hat unsere Jungpartei auch in diesem Jahr erneut gestärkt.

Sichtbarkeit auf der Strasse bei den Menschen

Bereits ganz zu Beginn des Jahres haben wir auf der Strasse bei den Menschen Präsenz markiert. Die nächste freisinnige Generation gibt Gas und kämpft an vorderster Front für die beiden wichtigen Umfahrungsprojekte, gegen eine völlig überdimensionierte kantonale Elternzeit oder auch gegen die Aufweichung der Schuldenbremse. Selbstverständlich wurden alle Aktionen immer auch für den eigenen Wahlkampf genutzt. Speziell positiv hervorheben will ich das Engagement unserer Mitglieder und Kandidierenden an der BEA. Über 330'000 Menschen hatten während zehn Tagen die BEA 2023 besucht. Die meisten von ihnen sind am Stand der FDP vorbeigekommen und haben dort (ganz im Gegensatz zum Stand der SP) enorm viele jungfreisinnige Politikerinnen und Politiker gesehen. Insgesamt fast 20 Jungfreisinnige haben sich teilweise extra einen oder sogar mehrere Tage freigenommen, um unsere Werte an der wichtigsten Messe im Kanton Bern zu vertreten und zu zeigen, dass die Politik auch für junge Menschen unglaublich wichtig ist. Dieses Engagement ist nicht selbstverständlich und zeigt exemplarisch auf, wie stark der JFBE aktuell wieder aufgestellt ist. Selbstverständlich nutzten wir die verschiedenen Plattformen auch, um aktiv für unsere Renteninitiative zu werben. Aufgefallen ist dabei unser Engagement während des Gurtenfestivals, welches im letzten Jahr das 40. Jubiläum feierte und entsprechend viele Menschen auf den Berner Hausberg lockte. Wir haben diese Gelegenheit genutzt, um den drohenden Kollaps unserer AHV-Renten zu thematisieren. Die Jungfreisinnigen Kanton Bern verteilten über 6'000 Energy-Drinks an die wartenden Besucherinnen und Besucher bei der Gurtenbahn, um auf unsere Renteninitiative aufmerksam zu machen und den mehrheitlich jungen Menschen einen Energie-Kick für die lange Zeit bis zur verdienten Rente zu geben. Besonders in Erinnerung bleiben wird mir auch die Schulbesetzung des Gymnasiums Kirchenfeld durch militante Klimachaoten. Gemeinsam mit anderen Jungfreisinnigen haben wir am Tag der Besetzung spontan beschlossen, dass wir eine Gegenaktion machen und an der Schule auch einen Raum für uns beanspruchen wollen. Diese Bühne haben wir genutzt, um für einen liberalen Klimaschutz und ein JA zur

Klimaabstimmung vom 18. Juni zu werben. Neben viel Medienpräsenz bekamen wir auch von den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums viel Zuspruch und konnten in nur einem Tag fünf Neumitglieder gewinnen.



Sicht- und Spürbarkeit innerhalb des Freisinns

Nach dem gelungenen Wahlkampfauftakt Ende Januar stand im März 2023 bereits das erste grosse Highlight an. Insgesamt weit über 200 Jungfreisinnige reisten an den nationalen Kongress in St. Gallen. Darunter auch eine fast 40-köpfige Delegation der Berner Jungfreisinnigen. Diese Präsenz ist nicht selbstverständlich, wenn man bedenkt, dass noch 2021 gerade einmal sieben Personen am Kongress in Locarno teilgenommen haben. Umso mehr freute ich mich über das grossartige Engagement. Die Mitglieder sind nach wie vor enorm motiviert und tragen ihre Begeisterung auch nach aussen. Der grosse Aufmarsch hatte sich aus Berner Sicht jedenfalls gelohnt. Alle Anträge des Kantons Bern wurden gutgeheissen und Tobias Frehner ohne eine einzige Gegenstimme in den Vorstand der Jungfreisinnigen Schweiz gewählt. Aber nicht nur innerhalb der Jungfreisinnigen, sondern auch innerhalb der FDP Kanton Bern blieb der neue Schwung des Nachwuchses nicht unbemerkt. Als Beleg dafür dient die Präsenz der Jungfreisinnigen an den Delegiertenversammlungen. Während vor drei Jahren meistens nur eine Handvoll Jungfreisinnige teilgenommen haben, bleibt nun keine einzige der 12 Stimmkarten liegen. Der Nachwuchs fällt durch hartnäckige Fragen und engagierte Voten auf und ist auch in den einzelnen Sektionen immer mehr präsent. Die Arbeit der letzten knapp drei Jahre trägt jetzt langsam erste Früchte.



Engagierter Wahlkampf

Auf der Liste der Jungfreisinnigen stellten sich neun junge Frauen und 15 junge Männer zur Wahl in den Nationalrat. Es waren praktisch alle Regionen abgedeckt und auch der französische Teil des Kantons wurde von zwei Männern und einer Frau repräsentiert. Das Durchschnittsalter der Kandidierenden lag bei 25 Jahren. Diese Zahl zeigte einmal mehr, dass die Berner Jungfreisinnigen im Gegensatz zu anderen Jungparteien keineswegs mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen haben. Es ist uns gelungen, eine tolle Liste mit sehr talentierten Persönlichkeiten zusammenzustellen. Ich bin überzeugt, dass diese Kandidierenden auch in Zukunft eine wichtige Rolle innerhalb unserer Partei spielen werden. Die Vorzeichen standen also gut. Allerdings waren die finanziellen Möglichkeiten der Berner Jungfreisinnigen einmal mehr ziemlich beschränkt. Neben diversen Strassenaktionen, Podien und der Präsenz in den verschiedenen Sektionen konzentrierte sich der Wahlkampf der Berner Jungfreisinnigen in erster Linie auf den Bereich online.

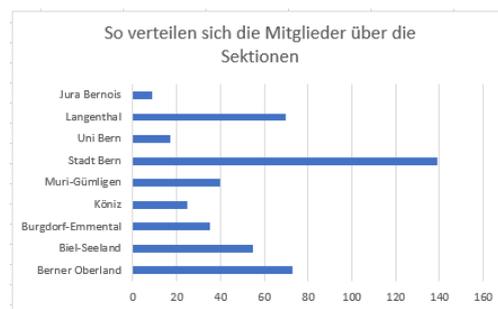
Vor allem in den sozialen Medien sollten junge Menschen mit unseren Werten und dem freisinnigen Gedankengut in Berührung kommen. Die Ziele waren hochgesteckt, und die Motivation der Kandidierenden spürbar. Leider konnten wir am Ende keines unserer Ziele erreichen, und gemessen am Wähleranteil sind die Jungfreisinnigen weiterhin die am schlechtesten abschneidende Jungpartei im Kanton Bern. Doch hinter der scheinbaren Tragödie verbirgt sich aus meiner Sicht eine zweite Perspektive. Ein genauer Blick auf die verschiedenen Wahlkreise offenbart einige Lichtblicke. Insbesondere im Jura bernois konnten unsere Jungfreisinnigen alle gesteckten Ziele erreichen und den Wähleranteil verdoppeln. Auch im Berner Mittelland und im Oberaargau gibt es positive Signale.

Im vergangenen Jahr verzeichneten die Jungfreisinnigen Kanton Bern einen auffälligen Zuwachs an sehr jungen Mitgliedern. Diese Entwicklung ist äusserst erfreulich und signalisiert, dass trotz des ernüchternden Wahlergebnisses Hoffnung besteht. Zudem liessen sich auch die jungen Kandidatinnen und Kandidaten auf unserer Liste von den enttäuschenden Ergebnissen nicht entmutigen. Im Gegenteil, sie sind entschlossener denn je, in Zukunft noch stärker zu punkten. Für mehr als die Hälfte der Kandidierenden auf der Jungfreisinnigen-Liste markierte der Nationalratswahlkampf den Auftakt eines Wahljahres auf Gemeindeebene. Sie nehmen die wertvollen Erfahrungen des letzten Jahres mit und planen, diese im kommenden Jahr in die kommunale Politik von Städten und Gemeinden wie Bern, Muri-Gümligen, Burgdorf, Langenthal oder Ittigen einzubringen.

Die Mitgliederzahlen steigen weiter

Die positive Entwicklung der Berner Jungfreisinnigen widerspiegelt auch die aktuelle Mitgliederstatistik. Im letzten Jahr konnten wir insgesamt 41 neue Mitglieder im JFBE begrüßen. Demgegenüber stehen 10 Personen, die sich aus unterschiedlichen Gründen für einen Austritt entschieden haben. Damit konnten wir das Mitgliederwachstum im dritten Jahr in Folge steigern – der Trend zeigt also ganz klar nach oben!

Neumitglieder 2023	41
Austritte 2023	10
Mitgliedschaften	619
Unterschiedliche Mitgliedschaften	583
Fluktuationsrate	1.76



Weiterkämpfen

Auch im Rückblick auf das Jahr 2023 lässt sich also festhalten: Freiheit steht immer stärker unter Druck. Das bestätigen auch aktuelle Zahlen in der NZZ. Erstmals seit über 20 Jahren gibt es wieder mehr geschlossene Autokratien als liberale Demokratien – und das sollte uns zu denken geben. Trotzdem dürfen gerade wir als Liberale nie vergessen, dass zahlreiche Menschen in unseren Werten ihre Stimme finden. Auch wenn das letzte Wahlergebnis nicht unseren Vorstellungen und Hoffnungen entsprach, schauen wir als Vertreterinnen und Vertreter der freisinnigen Zukunft auf ein äusserst erfolgreiches Jahr zurück. Kaum eine andere Partei kann eine so robuste Jungpartei vorweisen, die den Nachwuchs sichert und unsere Werte von Generation zu Generation weiterträgt! Darum sind wir zuversichtlich, dass wir in den kommenden Jahren gemeinsam weitere Erfolge feiern werden und der Berner Jungfreisinn konstant stärker wird. So wird früher oder später auch die öffentliche Wahrnehmung unserer Arbeit und unserer Werthaltungen wieder vermehrt positiv konnotiert sein. In diesem Sinne: Der Freisinn ist tot, lang lebe der Freisinn!

Herzliche Grüsse aus Bern,



Tobias Frehner
Präsident Jungfreisinnige Kanton Bern

6. Mitgliederbestand

Kreise	28.02.2023	29.02.2024
Bern-Stadt + Romands de Berne et environs	328 + 10	331 + 10
Biel-Seeland	877	819
Emmental	308	296
Jura bernois	260	274
Mittelland Nord	944	931
Mittelland Süd	532	508
Oberaargau	493	482
Oberland	537	499
Thun	345	335
Total (Bestand per Stichtag)	4634	4485
Sympathisant/-innen	1317	1363

Die Mitgliederzahl hat sich, auch aufgrund verschiedener Sektionsbereinigungen, gegenüber dem Vorjahr reduziert.

7. Organe per 31. Dezember 2023

Parteileitung

Parteipräsident	Sandra Hess, Nidau
Vizepräsidentin / Ressort Marketing/Mitgliederwerbung	Franziska Hügli, Muri b. Bern
Vizepräsident	Adrian Haas, Bern
Fraktionspräsident	Carlos Reinhard, Thun
Regierungsrat	Philippe Müller, Bern
Finanzen	Thomas Stauffer, Kehrsatz
Wahlkampfleitung	Konrad E. Moser, Steffisburg
Berne Francophone	Virginie Heyer, Perrefitte
FDP-Frauen	Barbara Freiburghaus, Bern
Beisitzerin, Nationalrätin	Christa Markwalder, Burgdorf
Jungfreisinnige	Tobias Frehner, Bern
Sektionen und Kreise	Mathias Siegenthaler, Wimmis
Geschäftsführer	Daniel Beyeler, Bern

Parteisekretariat

Geschäftsführer (100%)	Daniel Beyeler, Bern
Sekretariat (60%)	Kathrin Hayoz, Lyss
Sekretariat (60%)	Karin Kummer, Bellmund

Fraktion FDP.Die Liberalen im Grossen Rat

Daniel Arn, Muri b. Bern
Peter Bohnenblust, Biel
Michael Elsässer, Kirchberg
Claudine Esseiva, Bern
Peter Flück, Interlaken
Peter Haudenschild, Niederbipp
Andreas Hegg, Lyss
Sandra Hess, Nidau
Virginie Heyer, Perrefitte
Corentin Jeanneret, St-Imier
Hans-Peter Kohler, Spiegel b. Bern
Stephan Lack, Muri b. Bern
Pauline Pauli, Nidau
Sibylle Plüss, Boll
Carlos Reinhard, Thun
Bruno Riem, Wichtrach
Hans Schär, Schönried
Christoph Zimmerli, Bern

Rekurs- und Schiedskommission

Alfred Rentsch, Pieterlen
Franz Stämpfli, Innertkirchen
Dolores Dana, Bern

Kontrollstelle

Sibylle Burger-Bono, Allmendingen b. Bern
Raphael Rutschi, Köniz

8. Vertretungen in den kantonalen Gerichtsbehörden

Obergericht

Anastasia Falkner, Bern
Jean-Luc Niklaus, Biel/Bienne
Danielle Schwendener, Biel/Bienne
Adrian Studiger, Bern
Thomas Zbinden, Thun

Verwaltungsgericht

Carol J.A. Frey, Bern
Katharina Mauerhofer, Köniz
Schütz Peter, Liebefeld
Tissot-Daguette Christophe, Gampelen